

Wettbewerbe für Projekte der Innenarchitektur

Planungswettbewerbe als Chance

Für Projekte der Innenarchitektur werden deutlich seltener Wettbewerbe ausgelobt als für Planungsaufgaben der anderen von der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen vertretenen Fachrichtungen. Dabei bietet es sich bei innenräumlichen Planungsaufgaben grundsätzlich ebenso an wie in der Architektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung, Lösungskonzepte im Rahmen konkurrierender Verfahren zu optimieren. Dass dies in der Praxis selten geschieht, hat hauptsächlich zwei Gründe: Einerseits ist potenziellen Auslobern das Leistungsspektrum von Innenarchitekten mitunter nicht hinreichend bekannt. Auf der anderen Seite wird der Planungswettbewerb im Studium der Innenarchitektur und im anschließenden Berufseinstieg nicht in gleicher Weise thematisiert wie beispielsweise im Rahmen der Ausbildung angehender Architekten, so dass er vielen Innenarchitekten nicht als Instrument der Akquisition und der Darstellung der eigenen Leistungsfähigkeit vertraut ist.

Diese Schrift will daher sowohl Auslobern und Wettbewerbsbetreuern die Leistungsfähigkeit von Innenarchitekten aufzeigen als auch Mitglieder der Fachrichtung über die Möglichkeiten und Chancen der Teilnahme an Planungswettbewerben informieren.

Welche Planungs- und Bauaufgaben übernehmen Innenarchitekten?

Aufgabe von Innenarchitektinnen und Innenarchitekten ist nach § 1 Abs. 2 Baukammergesetz NRW die gestaltende, technische, wirtschaftliche, ökologische und soziale Planung von Innenräumen. Innenarchitekten beraten, betreuen und vertreten Bauherren in Planung, Ausführung und Bauüberwachung. Ihr Leistungsbild ist in der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) genau definiert.

Innenarchitekten sind Spezialisten auf dem Gebiet der Planung von Räumen und Raumstrukturen. Tätigkeitsfelder sind unter anderem die Innenräume von Bürogebäuden, Läden, Banken, Hotels, medizinischen und sozialen Einrichtungen, Sakralbauten, Freizeiteinrichtungen und Wohnungen. Innenarchitekten verbinden funktionale, wirtschaftliche und gestalterische Gesichtspunkte des Innenraums im Kontext des Gesamtgebäudes.

Weitere Tätigkeitsfelder sind der Messebau sowie die Einrichtung von Fahrzeugen, Flugzeugen und Schiffen. Zunehmende Herausforderungen für Innenarchitekten bei der Planung sind die Integration der gesamten allgemeinen und nutzungsspezifischen technischen Gebäudeausrüstung, wie zum Beispiel in TV-Studios oder im Labor- und Kran-

kenhausbau bis hin zu Gastronomie- und Ver-anstaltungstechnik. Die Ausgestaltung der innenräumlichen Barrierefreiheit für breite Nutzergruppen ist selbstverständlich.

Bei welchen Wettbewerbsaufgaben können sich Innenarchitektinnen und Innenarchitekten einbringen?

Innenarchitekten arbeiten immer im Bestand – auch wenn es sich um Planungsaufgaben in Neubauten handelt. Sie planen die Neueinrichtung und die Umgestaltung von Innenräumen einschließlich der Änderung des konstruktiven Gefüges, der Außenwände und des Dachs, sofern diese mit der innenräumlichen Planung zusammenhängen. Bei der Beteiligung an Wettbewerben zu den genannten Planungsaufgaben können Innenarchitekten diese im Fall des Gewinns realisieren, da sie nach § 70 Abs. 3 Landesbauordnung NRW für diese Aufgaben bauvorlageberechtigt sind.

Bei umfangreicheren Wettbewerbsaufgaben mit innenräumlichen Schwerpunkten ist es sinnvoll, Innenarchitekten in Bewerber- bzw. Bietergemeinschaften mit Architekten zu beteiligen.

Zu beachten ist, dass nach § 22 Abs. 2 Nr. 7 Baukammergesetz NRW Mitglieder der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen sich an Wettbewerben nur beteiligen dürfen, wenn durch die Verfahrensbedingungen gemäß geltenden bundes- oder landesrechtlichen Vorschriften ein lauterer Leistungsvergleich sichergestellt ist und in ausgewogener Weise den Belangen von Auslober sowie Teilnehmern Rechnung getragen wird. Dies ist stets der Fall, wenn die „Richtlinie für Planungswettbewerbe“ (RPW 2013) dem Wettbewerb zugrunde liegt.

Welchen Mehrwert bietet die Beteiligung von Innenarchitekten an Wettbewerben?

Zwar ist die Arbeitsweise von Innenarchitekten mit der von Architekten vergleichbar, doch die Maßstäblichkeit ihrer Planung ist eine andere. Die Planung von Innenarchitekten betrifft immer das unmittelbare Umfeld der Nutzer von Gebäuden, sie ist sozusagen die Schnittstelle zwischen Mensch und Raum. Eine in ihrer Gestaltqualität gelungene und nutzungsorientierte Innenarchitektur stellt einen echten Mehrwert bei Wettbewerbsergebnissen für zahlreiche Bauaufgaben dar.

„Planungswettbewerbe in der Evangelischen Kirche von Westfalen sind ein seit Jahrzehnten bewährtes Verfahren zur Sicherstellung einer hohen Qualität kirchlicher Baukultur. Das Bauen im Bestand hat hierbei bereits jetzt eine große Bedeutung und wird auch weiterhin ein besonderer Schwerpunkt sein. Gerade deshalb werden Beteiligungen von Innenarchitekten begrüßt, da sie einen Mehrwert sowohl für den Planungs- und Erfahrungsprozess des Auslobers als auch für weiterführende, innovative Lösun-

gen bedeuten können.“

(Architekt Dipl.-Ing. Roland Berner, Baureferat Evangelische Kirche von Westfalen)

Welche Chancen bieten Wettbewerbe für Innenarchitekten?

Für Auslober/Bauherren:

- Erhalt einer Vielzahl von innenräumlichen Planungsalternativen für die Summe eines einzigen Vorplanungshonorars
- Frühzeitige Grundlage für die Terminsicherheit der weiteren Planung durch verbindliche zeitliche Abfolge des Wettbewerbsverfahrens
- Möglichkeit des Vergleichs unterschiedlicher innenräumlicher Lösungsansätze
- Fachlich fundierte Beurteilung von Innenarchitektur hinsichtlich Funktion, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung
- Optimierung des innenräumlichen Planungsergebnisses
- Förderung der Planungsqualität im Innenraum
- Vermittlung eines positiven Images des Projekts durch Medienberichte und öffentliche Ausstellung der Ergebnisse

Für den Berufsstand:

- Akquise durch Beweis der fachlichen Leistungsfähigkeit
- Möglichkeit zur Erschließung neuer Aufgabenfelder
- Effizienzsteigerung der eigenen Arbeitsweise
- Kontinuierliche Schulung des Denkens und Entwerfens in Alternativen
- Erhalt bürointerner Dynamiken zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Mitarbeiter
- Erweiterung der eigenen Handlungsfreiheit („Wettbewerbsteilnahme um wettbewerbsfähig zu bleiben“)
- Erwerb von Reputation bei Auftraggebern und Auslobern im Erfolgsfall

Was ist bei der Beteiligung von Innenarchitekten in Wettbewerben zu beachten?

Wettbewerbe für Projekte der Innenarchitektur werden grundsätzlich wie Verfahren für andere Planungsdisziplinen nach der RPW 2013 ausgelobt. Die im Wettbewerb regelmäßig und gegebenenfalls zusätzlich geforderten Leistungen bei Planungsaufgaben in Innenräumen sind in der RPW 2013, Anlage II Nr. 2.1 dargestellt. Diese berücksichtigt insbesondere die in der Innenarchitektur üblichen Darstellungsmaßstäbe.

Bei Verfahren öffentlicher Auftraggeber, die zur Vergabe eines Auftrags oberhalb der EU-Schwellenwerte führen können, sind weiterhin die Vorschriften der Vergabeverordnung (VgV) zugrunde zu legen.



Je nach Aufgabenstellung können zur Teilnahme zugelassen werden:

- Innenarchitekten
- Architekten und Innenarchitekten als Bergergemeinschaft
- Architekten oder Innenarchitekten

Wie wird die Beurteilungsqualität sichergestellt?

Nehmen Innenarchitekten an Wettbewerben nach RPW 2013 teil, müssen Vertreter ihrer Fachrichtung sowohl bei der Vorprüfung als auch als Fachpreisrichter im Preisgericht vertreten sein.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die

Architektenkammer Nordrhein-Westfalen

Zollhof 1
40221 Düsseldorf
Tel: (0211) 49 67 - 0
Fax: (0211) 49 67 - 99
E-Mail: info@aknw.de
Internet: www.aknw.de

– **Anlagen: Best-Practice-Beispiele** –

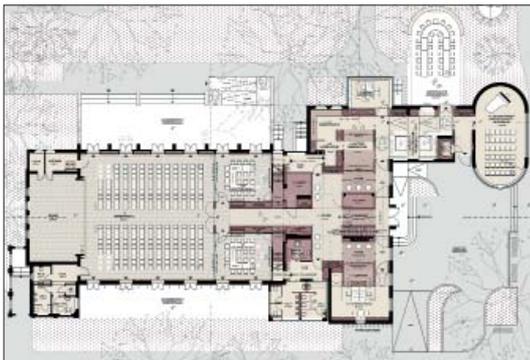
Best-Practice-Beispiele



Fotos: cas. creative architectural services

Bibliothek des Amts- und Landgerichts Düsseldorf, 2007

1. Preis: Innenarchitektin Beate Trebse, Düsseldorf



Fotos: Andreas Rother (Westfälischer Anzeiger)

Umbau und Sanierung St. Victor Gemeindehaus, Hamm-Herringen 2016

1. Preis: KEGGENHOFF / Partner, Arnsberg-Neheim
(Denkmalschutz: Deckenkonstruktion Hünnebeck-Tragwerk von 1930)



Bildmaterial: UKW Innenarchitekten, Krefeld

Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Köln, 2016

1. Preis: UKW Innenarchitekten, Krefeld